
Christian Girardi wieder selbstständig

Bozen – Der gebürtige Neumarkter Christian Girardi, der in den vergangenen drei Jahren Marketing- und Kommunikationsleiter der Südtiroler Volksbank war, ist wieder in die Selbstständigkeit zurückgekehrt. Er will sich auf die von ihm initiierte Denkfabrik „Global Forum Südtirol“ (GFS) konzentrieren.

Girardi, Jahrgang 1979, hat nach seinem Wirtschaftsstudium in Innsbruck und New Orleans und seiner berufsbegleitenden Diplomarbeit bei Pensplan berufliche Erfahrungen bei PricewaterhouseCoopers in Mailand gesammelt, bevor er 2002 zum Siemens-Konzern nach München ging. Angetrieben von der Idee, dass eine Vernetzung der Auslandssüdtiroler untereinander sowie eine Vernetzung mit Südtirol neue Impulse entstehen lassen könnte, gehörte Girardi 2003 zu den Mitbegründern des Netzwerkes Südstern und wurde zu dessen Gründungspräsident.

Die Südstern-Idee gab Girardi dann auch den ausschlaggebenden Impuls, bei Siemens zu kündigen und in der Schweiz das Beratungsunternehmen Braindock zu gründen. Mit Braindock unterstützte Girardi ab 2008 Regionen darin, sich mit Landsleuten im Ausland besser zu vernetzen. Als er 2009 die (ehrenamtliche) Südstern-Präsidentschaft abgab, gründete Girardi das erwähnte GFS, das sich als „unabhängiger, aber nicht neutraler“ Think Tank versteht, mit dem Ziel, einen Beitrag zu einer langfristigen Vision für Südtirol zu leisten. 2015 dann erfolgte die Rückkehr nach Südtirol, wo Girardi die Leitung von Kommunikation und Marketing bei der Volksbank übernahm. Nun also die Rückkehr in die Selbstständigkeit: „Die vergangenen drei Jahre bei der Südtiroler Volksbank waren überaus spannend und herausfordernd und für meine berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung sehr wertvoll. Aber das GFS feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Jubiläum und benötigt meinen vollen Einsatz.“ Das Netzwerk sei auf knapp 2.000 Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland angewachsen und bedürfe einer intensiven Pflege. Neben der etablierten GFS-Jahresveranstaltung und den Südtiroler Zukunftsgesprächen sollen neue Formate und Dienstleistungen entwickelt werden, sagt Girardi, „unter anderem auch die Ausarbeitung von White Papers, um verstärkt gesellschafts- und wirtschaftspolitische Handlungsoptionen aufzuzeigen.“